

Johann Franz Bauer berichtet, dass der ehemalige Hubmeister von Feldkirch soll Schmuggel betrieben haben soll. Ausf. Feldkirch, 1708 Oktober 21, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr etc.¹

In denen undter gesterigem dato angeschlossenen und von der commission undersuechlichen materien ist auch deß sauberen herren Schmidels² contraband geschafft mit einverleibt, derowegen neben dessen reassumirung waß undter dem 10. Septembris wider seine persohn excipiendo habe herkhommen lassen, verbotenes widerholle und die gantze causam coram ducali commissione zue exaggerieren darumben vorbehalten, auf daß diser effronte man auch anderwerthig besser an daß liecht gestellt weren möge, da insonderheit er biß daher, wie der gemeine ruf gehet, sich nur in der finstere nach seinem unzuelässigen interesse umbgethan haben solle, und wo dises nit gewesst were, auß dem seinigen dessen bald gräflichen estat wurde weder haben fűhren, noch bey seinen außbrechendten passiv schulden continuieren können.

In erst momorierten undersuechs puncten ist der unverschambte Falsarius Braun (alß eine huebmaisterische pupilla oculi, und welche daß unter dem 31. Augusti gnädigst communicierte schmidlische original gericht probabiliter in die feder gegeben hat) per modum extravagantium mit eingeronnen. Weylen aber nit vorsehe, wie etwa euer hochfürstliche durchlaucht daß werckh aufnehmen mechten, so mueß ich auch gegenwerthig, jedoch mit vorbehalt meines schuldigsten underthänigsten [2] und gehorsamsten respecto mich deutlicher explicieren, daß obzwar der gnädigst verordnenden commission alle schuldig und gebührende reverence erzaigen, auch alle dero befelch vollziechen werde, mir gleichwohlen ungehrn zuemuethen lassen wollte, neben selbem alß einem antesignano und principal weit schmālerer der herrschafftlichen geföllē iurium et reglium zuestehe, noch, da auch die underthanen einen ehrlicheren assistenten haben wurden, antequam ut officialis spoliatus in puncto deß abgenommenen mossts und so genandten weggelts cum omni causa restituirt worden, in anderem zue handeln. Gelieben dan euer hochfürstlich durchlaucht (welches doch in dütlichen gnädigsten terminis in underthänigkeith zuevernemen erwarthe, oder in dem widrigen auf voriger meiner intention beharren muesste) ein anderes gnädigst zue befelchen, bin ich auch beraith solches gnädigst zue vollziechen. Immittels ist daß wimlen sehr schlecht außgefallen, und würdt der ertrag kaum 11 fueder besteigen, welches auch hier die allgemaine clagd und hingegen zue Vaduz ein voller herbst gemacht worden ist, so zue underthänigster meiner empfehlung unverhaltendt verbleibe.

Veldtkirch³, den 21. Octobris 1708

Euer hochfürstlich durchlaucht
Underthänigst, threu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur⁴ manu propria

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Anton Dominik Schmidl(in) (Schmied(el)) von Löwenfeld (Lebenfeld) war um 1700 Hubmeister in Feldkirch. Vgl. Susanne LOTTERANER, *Die Vögte und Hubmeister in den vier Herrschaften vor dem Arlberg in der Frühen Neuzeit*, unged. Dipl., Wien 2011, S. 80; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 35 Schle–Schwa, Leipzig 1731–1754, Sp. 434.

³ Feldkirch, Vorarlberg (A).

⁴ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz–Zürich* 2013, Bd. 1, S. 72.

[7] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 7. Januarii 1709. Schellenberger verwalter-

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürssten und herren, herren Johann Adam Andreas deß Hayligen Römischen Reichs⁵ fürssten und regierern deß hauses Liechtenstein von Nickolsburg etc., in Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerendorff, ritteren deß Guldenen Flusses⁶, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimben rath und cammerern etc. Ihro durchlaucht, meinem gnädigsten herren.

Wien per Feldsperg.^a

^a Über der Adresse ist ein rotes Siegel aufgedrückt.

⁵ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁶ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.